

Die einleitenden Kapitel behandeln die physikalischen Eigenschaften des flüssigen Ammoniaks und Reaktionen darin, ebenso wie eine allgemeine Diskussion der Nomenklatur der Stickstoffverbindungen als „Ammono“-Verbindungen. In den folgenden Kapiteln werden anorganische Ammonoverbindungen, insbesondere die sogenannten Ammonosäuren des Kohlenstoffs, Stickstoffs, Phosphors und Schwefels, besprochen. Im letzten Teil des Buches werden die Beziehungen der verschiedenen organischen Stickstoffverbindungen zu dem Stickstoffsysteem behandelt. Ein nützlicher Anhang beschreibt und illustriert Laboratoriumstechnik und die Handhabung des flüssigen Ammoniaks als Lösungsmittel.

Dieses Buch sollte jeden Stickstoffchemiker interessieren, dürfte aber auch andere, die sich mit nichtwäßrigen Lösungsmitteln befassen, viel Wertvolles bieten. Zweifelsohne wird diese Monographie dazu beitragen, daß das flüssige Ammoniak auch in der Technik zunehmende Anwendung finden wird.

Audrieth. [BB. 79.]

Das Wasser in der Industrie und im Haushalt. Von J. Leick. Technische Fortschrittsberichte Bd. XXXIII, Verlag Theodor Steinkopff, Leipzig, 1935. 118 S. 8°, 36 Abb., 12 Tafeln. Preis geh. RM. 8,—, geb. RM. 9.—.

Das Buch gibt in gedrängter Form einen Überblick über die wesentlichsten Maßnahmen der Wasseraufbereitung und deren Überwachung. Ohne allzusehr ins einzelne zu gehen, wird auch der weniger mit chemischen Fragen Vertraute über die notwendigsten Untersuchungen und deren Auswertung unterrichtet. Da dem Verfasser augenscheinlich die Fragen der Kesselwasserspeisung nahegelegen haben, so kommen die Maßnahmen der Trinkwasser- und Betriebswasseraufbereitung für den Praktiker etwas zu kurz. Man würde gern an manchen Stellen etwas Näheres über Entmanganung, Entseisenung und Entsäuerung erfahren als nur die kurze Beschreibung der möglichen Maßnahmen. Bei dem Kesselspeisewasser findet man dagegen alles Wissenswerte, z. T. sogar in einer Ausführlichkeit, die man nur selten in weitaus größeren Werken findet. Eine Erweiterung nach der Betriebs- und Trinkwassersseite, sowie eine etwas eingehendere Berücksichtigung der Warnwasserbehandlung unter besonderer Berücksichtigung des Korrosionsschutzes wäre für eine Neuauflage ins Auge zu fassen. L. W. Haase. [BB. 95.]

Das Zymophosphat und die alkoholische Gärung. Von Bror Hvistendahl. Aktiebolaget Tidning för Skaraborgs Län, Mariestad 1934. Preis geh. RM. 1.—.

Die 43 Seiten umfassende offenbar als Manuskript gedruckte kleine Schrift behandelt vornehmlich die Phosphorylierung der Kohlenhydrate als erste Stufe ihres Abbaues. Die Vorstellungen des Verfassers gipfeln in der Behauptung, daß das Zymophosphat eine Disaccharidtetraphosphorsäure, wahrscheinlich Maltosetetraphosphat, darstellt. Obwohl der Verfasser seine Beweisführung durch 232 Literaturzitate zu belegen sucht, hat man am Schluß der kleinen Schrift nicht den Eindruck, daß dieser Beweis gelungen ist. Daran mag schuld sein, daß teilweise die heterogensten Dinge ohne inneren Zusammenhang aneinandergereiht worden sind. Darüber hinaus finden sich viele dem heutigen Stand der Forschung nicht entsprechende Dinge, von den falschen Formulierungen der Kohlenhydrate angefangen bis zu den Behauptungen einer möglichen Identität von Insulin- und Cozymasewirkung. Immerhin bietet die kleine Schrift eine Reihe von Überlegungen und Anregungen, die sie trotz der aufgezeichneten Mängel lesenswert machen. R. Weidenhagen. [BB. 83.]

Chemische Ingenieurtechnik. II. Band. Herausgegeben von Prof. Dr. phil. Ing. Chem. E. Berl. Verlag Julius Springer, Berlin 1935. Preis geb. RM. 110,—.

Der zweite Band enthält die Kapitel: Aufbau von Anlagen; Energiewirtschaft; Wärmeübertragung; Feuerung und Dampfkesselwirtschaft; Reinigung, Entwässerung und Entgasung von Fabrikationswasser; Abwasserreinigung; Kältetechnik; Verdichtung und Förderung von Luft und Gasen; Förderung von Flüssigkeiten, besonders von Säuren und Laugen; Fördern fester Stoffe; Speichern, Trocknung; Industrielle Öfen; Elektroöfen.

Es ist den Verfassern durchweg gelungen, eine abgerundete gute Darstellung des behandelten Gebietes zu geben. Die Ab-

schnitte sind so eingeteilt, daß auf einen allgemeinen Teil, der die Problemstellung und die theoretische Einführung enthält, eine Darstellung der technischen Maschinen, Anlagen und Verfahren folgt. In den meisten Kapiteln werden sehr viele interessante technische Einzelheiten gebracht und durch Abbildungen erläutert. Dadurch erlebt sich das Werk über die üblichen Lehrbücher und gibt so dem Fachmann Anregung und Rat. Die Darstellung ist einfach und gut, die Abbildungen sind klar und instruktiv, dadurch wird es auch dem Nichtfachmann leicht, sich an Hand des Buches in die von den einzelnen Kapiteln behandelte Materie einzuarbeiten.

H. Dohse. [BB. 86.]

Leitfäden für den pharmazeutischen Unterricht. Von Dr. Conrad Stich. 2. vollständig umgearbeitete und erweiterte Auflage. VIII, 131 Seiten. Verlag Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1935. Preis geh. RM. 4,50.

Die neue pharmazeutische Prüfungsordnung stellt den Apotheker, der sich mit der Ausbildung von Praktikanten befaßt, vor neue Aufgaben. Das Büchlein von Stich, das rund 50 Seiten der Botanik und Pharmakognosie, etwa ebensoviel Raum der Chemie und weitere 40 Seiten den übrigen Fächern widmet, kann natürlich den Lehrstoff nicht eingehend darstellen; sein Wert liegt vielmehr darin, aufzuzeigen, wie der Praktikant in den Beruf einzuführen ist, was er lernen und welche Bücher er gegebenenfalls zu Rate ziehen soll. Das Buch ist von einem erfahrenen Praktiker geschrieben und wird sich vielfach als nützlich erweisen. C. Mannich. [BB. 87.]

Auer von Welsbach. Von Ing. Dr. Franz Sedlacek. (Blätter für Geschichte der Technik, 2. Hcft.) Mit 30 Textabbildungen. J. Springer, Wien 1934. 85 Seiten. Preis geh. S 6,—, RM. 3,60.

Die verdienstvolle Schrift ist von dem Österreichischen Forschungsinstitut für Geschichte der Technik herausgegeben worden. Sie enthält neben den Lebensläufen von Vater und Sohn Auer von Welsbach auch eine gedrängte Darstellung des Standes und der Entwicklung der technischen und wissenschaftlichen Gebiete, die diese beiden großen Erfinder bearbeitet haben.

Die Schrift vermittelt uns die bemerkenswerte Geschichte des Aufsteigens einer Familie durch zwei hervorragende Erfinder, die zu den bedeutendsten Österreichs gehören, und die epochenmachenden Schöpfungen des Vaters auf dem Gebiete der graphischen Künste, des Sohnes auf dem Gebiete der Lichttechnik und der Chemie der seltenen Erden.

Letztere werden ausführlich geschildert und ihre Bedeutung für den Fortschritt, insbesondere der Lichttechnik an Hand einer eingehenderen Darlegung ihres damaligen Standes erläutert. Die interessanten und guten Bilder schmücken die Schrift.

D'Ans. [BB. 82.]

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Ernannt: Dr. K. W. Clauberg, Doz. für Hygiene an der Technischen Hochschule Berlin, zum nichtbeamteten a. o. Prof. in der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften dieser Hochschule.

Dr. A. Gramberg, Hon.-Prof. für technische Thermodynamik und thermische Meßmethoden in der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. wurde beauftragt, vom W.-S. 1935/36 ab in der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät dieser Universität die Maschinenlehre, insbesondere die physikalische Technologie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben: Geh. Hofrat Dr. phil. Dr.-Ing. e. h. C. Glaser¹⁾, Heidelberg, der Nestor der deutschen chemischen Industrie, langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Badischen Anilin- und Soda-fabrik, in der vergangenen Woche im Alter von 94 Jahren.

Ausland.

Ernannt: Dr. H. Flück, Priv.-Doz. an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, zum a. o. Prof. für Pharmakognosie.

¹⁾ Ein Begrüßungsaufsatz aus der Feder von R. Anschütz und C. Müller erschien zu C. Glasers 85. Geburtstag diese Ztschr. 40, 273 [1927]. Eine Begrüßung zum 90. Geburtstag wurde ebenda 44, 525 [1931] gebracht.